

Der Fluch Kains - Ein neues Verständnis

Im originalen Hebräisch liest sich 1.Mose 4,11 so: „Du bist mehr verflucht als der Boden.“ In den meisten Übersetzungen fehlt das Wort mehr als (hebr.: Ki = mehr als, hebr.: Ha = Wort – KiHa = mehr als ein Wort). Kain verfluchte den Erdboden, indem er das Blut Abels vergoß.

arrar (verflucht, bitter) ata (du) ki (mehr als) adamah (Erdboden) asher (welcher) patzah peh (öffnete seine Mund) l'kach (um aufzunehmen) ahiei (deines Bruders) dam (Blut).

Die korrekte Übersetzung sollte lauten: „Bitterer bist du als der Erdboden, der deines Bruders Blut aufnahm.“

Nur ein menschliches Wesen kann einen anderen Menschen verfluchen, aber Gott kann nichts und niemanden verfluchen, weil Er alles geschaffen hat und weiterhin erschafft. Also kann Er nicht Seine eigene Schöpfung persönlich oder direkt verfluchen.

Gott, die Person, verflucht niemanden und ist auch nicht persönlich daran beteiligt, aber Seine Gesetze und unsere Worte, Ausdrucksweisen und Taten reagieren aufeinander. Also verflucht sich der Mensch selbst durch seine Handlungen und Worte. Das ist die Macht, die wir haben. Diese Macht des Willens und der Entscheidung versucht der Mensch in der Religion – und nur dort – abzuschaffen. Im Geschäftsleben werden die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen und erwarten Exaktheit bei der Erfüllung von Aufgaben, aber in der Religion verschwindet diese Einstellung.

Erklärung:

1. Kain verfluchte den Erdboden, indem er das unschuldige Blut seines Bruders vergoss.

2. Adamah (die Erde) nahm das Blut auf und erlebt dadurch Bitternis wie in bitterem Weinen. Dieses bittere Weinen findet man überall in der Bibel, sowohl im Alten als auch im Neuen Testament. Auch Jesus weinte bitterlich, denn es liegt in der semitischen Psyche.

Das bittere Weinen finden wir auch in Römer 8,19: ...voll schmerzlichen Stöhnens... adamah (die Erde – weiblich wie eine vergewaltigte Frau) leidet wegen dem, wozu sich die Menschen entschieden haben. Sie kennen den Weg des Friedens nicht und sind auch nicht wirklich daran interessiert, ihn zu finden.

3. Kain wird noch bitterer, verfluchter als der Erdboden, der Abels Blut aufnahm. Kain ist der Sohn des Zorns.

Kains Gene tragen Zorn, Unbehagen, Gereiztheit, Frustration – allesamt explosive Eigenschaften, Diese kompensiert er, indem er etwas zu beweisen versucht und der Welt zeigt, wie fähig er ist. Sein einziger Trost ist Macht, Wohlstand und eine hohe gesellschaftliche Position. Um sich selbst gut zu fühlen demonstriert Kain mithilfe von Selbstgerechtigkeit seine angebliche Tugend, aber in Wirklichkeit frisst sein Zorn ihn auf.

Gott verflucht niemanden

Gottes Gewänder – Seine Engel, die himmlischen Heerscharen, Seine Wächter-Geister (vergleichbar mit Bodyguards) funktionieren wie ein Stromnetz. Das geschah in 2.Samuel 24: als David Israel zählte kamen die Engel in den zeitliche Bereich und sahen die Realität – genau wie Satan durch die Zäune der Opfer Hiobs brechen musste. Wenn dieser „Zaun“ durchbrochen ist, kommt die Wahrheit heraus – gut oder schlecht – und wird an Gott „weitergeleitet“. Wenn sie gut ist, kommt der Segen – denn wer hat, dem wird mehr gegeben, sagte Jesus. Ist die Wahrheit schlecht, kommt Gericht. Die Reaktion erfolgt immer entsprechend der Fakten. Im Fall Davids erschien ein Engel mit gezücktem Schwert und dreißigtausend Menschen starben...

Gott fällt das Urteil nicht persönlich, das passiert automatisch. So sind die Gesetze.

Durch unser Verhalten, unsere Worte und dadurch, wie wir etwas tun, segnen oder verfluchen, erheben oder erniedrigen wir uns.